



Jubiläum 1999 - 2009



# Woche des Down-Syndroms

23.10. - 08.11.2009

Hannoversches Integratives  
Soundfestival (HIS#)  
mit jane, Just Fun, Artossa u.a.





Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Grußwort der Schirmherrin Frau Dr. Ursula von der Leyen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,

„Es ist normal, verschieden zu sein.“  
Dieses Zitat von Richard von Weizsäcker haben Sie sich als Motto für Ihren Verein gewählt. Seit 10 Jahren setzen Sie sich für die Integration von Kindern mit Down-Syndrom ein. Als Verein betroffener Menschen möchten Sie, dass das Anders-Sein als Bereicherung wahrgenommen wird. Ihr Engagement verdient größte Anerkennung und Wertschätzung - herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Wie ich kürzlich in einer Zeitung las, bemüht sich derzeit ein junger spanischer Pädagogikstudent mit Down-Syndrom um eine Zulassung als Lehrer. Sein Motto ist ganz einfach und ergänzt das Motto Ihres Vereins, wie ich finde, auf schöne Weise. Es heißt: „ich auch“. Wenn es normal ist, verschieden zu sein, müssen wir möglichst viele der Hindernisse aus dem Weg räumen, die sich vor Menschen auftürmen, die „anders“ sind und doch am gesellschaftlichen Leben teilhaben wollen.

Genau dafür engagiert sich der Verein „Down-Syndrom Hannover“. Sie leisten viel für die Betroffenen selbst und tragen durch Ihre Arbeit zu einem besseren Verständnis aller anderen bei. Darum

habe ich gerne die Schirmherrschaft für Ihre Veranstaltungsreihe im Herbst 2009 aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums übernommen.

Jedes Kind in unserer Gesellschaft ist einzigartig, und alle verdienen die gleichen Chancen. Ich wünsche Ihnen allen, den Eltern, den Betroffenen und Freunden, dass Sie mit Ihrer Arbeit dazu beitragen, dass wir diesem Ziel ein Stück näher kommen: Alle Kinder gehören dazu. Es ist normal, verschieden zu sein!

Mit herzlichen Grüßen

Ursula von der Leyen





## Grußwort Down-Syndrom Hannover

### Herzlich willkommen!

10 Jahre „Down-Syndrom-Hannover“, von der Vereinsgründung 1999 bis heute 2009, eine stattliche Anzahl von Jahren: ein Jubiläum darf gefeiert werden.

Aber was kann/ darf eigentlich genau gefeiert werden?

Haben wir unsere Ziele erreicht, die gesellschaftliche Integration, das selbstverständliche Dazu-Gehören von Menschen mit Behinderung?

Können wir stolz sein darauf, dass es unseren Verein – immer noch – gibt?

Ich versuche Antworten zu finden.

Unser Hauptziel ist bei Weitem noch nicht erreicht. Das hat Gründe, die in der Schwierigkeit der Bewertung, der Erkenntnis des Besonderen von Menschen mit Behinderung liegen. Die Kriterien für eine Messbarkeit ihres Wertes werden nicht aus ihnen selbst als individuelle Menschen abgeleitet, sondern orientieren sich immer noch an ihrer Zweckdienlichkeit für unsere Gesellschaft, an ihrem materiellen Beitrag. Da haben sie tatsächlich wenig Chancen, zu genügen.

Auf der Suche nach einem Konsens mit Politikern, Bildungsträgern, Wirtschaftsverbänden etc. geraten wir auch im Falle eines verständnisvollen Austausches immer wieder in den Konflikt oben beschriebener Fakten. Die festgeschriebenen ökonomischen Ziele dieses Staates

haben in der hierarchischen Dominanz nun einmal Einfluss auf soziale, ethische Handhabungen. Dies wirkt sich natürlich besonders fatal auf Randgruppen aus. D.h. selbst wenn der Slogan „Gleiche Chancen für Alle“ auch aus den Mündern von Politikern längst selbstverständlich klingt, spricht die Erstarrung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung dieser Ziele eine ganz andere Sprache: sie drückt aus, dass es immer noch „Kampfansage“ bedeutet, wenn man es wagt, das gleiche Recht auf ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung anzusprechen.

Man muss es unmissverständlich einfordern, und häufig sogar über den Weg juristischer Instanzen einklagen. Ist das wirklich Chancengleichheit? Ist dies der Weg, den wir uns wünschen?

In diesem Zusammenhang ist es vielleicht gut zu wissen, dass es in der hannoverschen Szene Vereine wie „Down-Syndrom-Hannover“ gibt, die genau diese Schwachstellen der Gesellschaft aufspüren und mit Beharrlichkeit dagegen steuern; andererseits...welch ein Traum, derartige Vereine gar nicht mehr nötig zu haben, weil unsere Welt offen geworden ist für Jeden, der in ihr leben will ...

Wir freuen uns, nach 10 Jahren „Down-Syndrom-Hannover“ ein Jubiläums-Programm präsentieren zu können, das wir



gemeinsam mit Menschen mit Behinderung entwickelt haben und durchführen werden. Ein Stück des Traumes darf hier gelebt werden. Da gibt es tatsächlich Grund zum Feiern!

Lernen Sie unsere besonderen Kinder und Freunde kennen:

- Im „Hannoverschen Integrativen Soundfestival“ („HIS“) als vielfältige Musiker,
- im „Circus Bunttropfen“ als Artisten,
- im Film „Uwe geht zu Fuß“ ( Apollo-Kino),
- beim „Markt der Möglichkeiten“,
- im Festgottesdienst in der Marktkirche.

Im vorurteilsfreien, offenen Erleben von Menschen, die einfach nur „anders“ sind als Andere, können sich Welten begegnen, die einander ergänzen, bereichern und deren Kraft das Grundrecht eines JEDEN von uns als unanfechtbar bestätigt: unser aller Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Zugehörigkeit.

Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, dabei zu sein, mit zu wirken!

*Christiane Joost-Plate, Vorsitzende „Down-Syndrom-Hannover“*

## Übersicht

<b>Grußwort der Schirmherrin</b>	
<b>Dr. Ursula v. d. Leyen</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Grußwort des Vereins</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Hannoversches Integratives Soundfestival</b>	
23. bis 25.10. 2009	<b>Seite 6</b>
<b>Filmabend</b>	
Mittwoch, 28.10.2009	<b>Seite 10</b>
<b>Vortrag Prof. Henn</b>	
Freitag, 30.10.2009	<b>Seite 11</b>
<b>Circus Matinée</b>	
Sonntag, 01.11.2009	<b>Seite 12</b>
<b>Vortrag Prof. Wilken</b>	
Dienstag, 03.11.2009	<b>Seite 13</b>
<b>Photogalerie Verein</b>	<b>Seite 14</b>
<b>Markt der Möglichkeiten</b>	
Samstag, 07.11.2009	<b>Seite 15</b>
<b>Photogalerie Verein</b>	<b>Seite 16</b>
<b>Abschlussgottesdienst</b>	
Sonntag, 08.11.2009	<b>Seite 17</b>
<b>Photogalerie Verein</b>	<b>Seite 18</b>
<b>Wir bedanken uns</b>	<b>Seite 19</b>
<b>Vereinsporträt</b>	<b>Seite 20</b>



**„HIS“ findet als Teil der „Woche“  
vom 23.10. bis zum 25.10. statt**

### **KONZEPT „Hannoversches Soundfestival“ („HIS“)**

Das „Hannoversche Integrative Soundfestival“, „HIS“, findet vom 23.10.-25.10.09 in Hannover als Teil der Veranstaltungsreihe 10 Jahre Down-Syndrom Hannover statt.

Zehn Bands mit Musikern aus der Profiszene („jane“, „Artossa“), aus der Musikschule, aus Förderschulen und Werkstätten treffen zusammen, um gemeinsam Musik zu machen, auszudenken, zu leben.

Jenseits der Tatsache ihrer vollkommenen Verschiedenheit, jenseits von Alter, Herkunft, musikalischer Erfahrung, Behinderung oder Nicht-Behinderung verbindet sie vor allem Eines: Ihre unbedingte Liebe zur Musik.

Schon im Vorfeld dieses Festivals werden sie sich zu gemeinsamen Proben treffen, sich musikalisch kennenlernen, ausprobieren, neue Wege erkunden. Bei „HIS“ entsteht dann der Höhepunkt dieser Zusammenarbeit in Form öffentlicher Proben, Auftritte und zweier großer Konzerte am Freitag- und Samstagabend. Zuhören, partizipieren darf, wer will: Jung und alt, Eltern, Angehörige,

Fachpublikum, Musiklehrer, Musiker, Musikstudenten, allgemeines Publikum.

Durch drei flankierende Workshops wird die erfolgreiche musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung ergänzt und Fachinteressierten näher gebracht.

So finden an diesem Wochenende sicher Begegnungen statt, die jenseits „normaler“ Grenzziehungen Neuland anbieten. „Es ist normal, verschieden zu sein“ erfährt hier mehrfache Bedeutung: für das Publikum, für Fachleute, für Studenten, für die vielen Musiker mit und ohne Behinderung. Dort, wo konventionelles Verstehen und gewohnte Sprache nicht mehr ausreicht verbindet dann Musik.

Da während dieser Zeit nichts (musikalisch) unmöglich sein oder etwa verhindert werden wird, können ALLE sich auf den Weg machen – offen für Neues in der Musik, im Leben.

Dies spiegelt sich wieder in dem Motto von HIS „...**aufregend anders – gemeinsam genial...!**“ (Zitat eines Schlagzeugers mit Behinderung).

**Kartenreservierungen für die Konzerte unter [karten@down-syndrom-hannover.de](mailto:karten@down-syndrom-hannover.de)**





**Freitag, 23.10.09, 19.30 Uhr, Konzert: jane, Just Fun, Artossa  
Capitol, Schwarzer Bär 2, Hannover**

### **Peter Panka's jane, Rocklegende**

„So lange ich lebe, wird es Jane geben,“ prophezeite Peter Panka, Schlagzeuger und Mitbegründer einer der ältesten deutschen Rockformationen. Die Rockgruppe aus Hannover existiert seit mehr als 30 Jahren, gab im Sommer 1970 ihr erstes Konzert und galt vor allem in den Siebzigern als Prototyp der sogenannten Krautrock-Generation.

2007 starb Peter Panka, aber seine Band lebt weiter. Zu seiner Beerdigung wünschte er sich Spenden für den Verein „Down-Syndrom Hannover“ anstelle von Blumenschmuck und Kränzen. Die-



ser Wunsch führte auf schicksalhafte Weise zu einer Freundschaft zwischen „jane“ und unserem Verein.

Weitere Infos unter [www.jane-music.com](http://www.jane-music.com)

### **Just Fun, größte deutsche integrative Band**

30 junge Menschen machen Musik in ungewöhnlicher Besetzung: Von der Rassel bis zum Drumset, von der Melodika bis zum Saxophon, von der Gitarre bis zum Cello. In dieser Band wird alles gespielt: Pop, Rock, Jazz, Rap, Samba.

Der individuelle Charakter und die Fähigkeiten der einzelnen Musiker/innen sind Ausgangspunkt der Arrangements und bestimmen den Stil der Band.

„Man sieht, dass Musik einen sehr



integrativen Charakter besitzt und das wird in dieser Gruppe so schön praktiziert. ... Das ist die Qualität von Musik, die so etwas schafft. Das ist eine Sprache, die weiter führt als die verbale Sprache, die wir besitzen.“ (Peter Mafay).

Weitere Infos unter [www.justfun-online.de](http://www.justfun-online.de)



### Artossa, Rockband

Seit der Gründung 1983 hat sich Artossa kontinuierlich nach oben gespielt. In Hannover und Umland avancierte die Band innerhalb kurzer Zeit zu einem gefragten Live-Artikel. Kraftvoller Rock wechselt sich mit ruhigen, einfühlsamen Songs ab. Auch Blues und Reggae kommen nicht zu kurz.

Artossa steht für ehrliche, handgemachte Musik. Einfallsreiche Arrangements, ein modernes Line-up (eine Sängerin, zwei Sänger).

Guter Rock hat die Band auf Erfolgskurs gebracht. *(Guido Simm)*

Weitere Infos: [musik-erleben.npage.de](http://musik-erleben.npage.de)



### Samstag 24.10.09, 10.00 Uhr- 14.00 Uhr. Workshops. Musikschule, Maschstr. 22-24

Zur Teilnahme an einem der Workshops melden Sie sich bitte beim Verein an, Tel. 05137 92312

- Jeder Mensch kann Musik machen / Von Anfang an gemeinsam (Robert

Wagner, Fürth)

- Von Samba bis Rap (Claudia Schmidt, Dortmund)
- Vom Sound zum großen Trommelwirbel (Gaby Grest, Hannover)



### Samstag, 24.10.09, 15.00 - 18.00 Uhr, Auftritte integrativer Nachwuchsbands aus Hannover und Region. Musikschule, Maschstr. 22-24

- Takketina** (Werkstätten Osnabrück)
- Plan B** (Musikschule Hannover)
- Project Nine** ev. Jugendclub Hannover
- Combo 2** (Musikschule Hannover)

**Soul in Mind** (Sehbehindertenschule Hannover)

**Eisbrecher** (Hann. Werkstätten)

In den Band-Umbaupausen gibt es eine Tanzimprovisation mit Nicolas René Heim (Tanz) und Isabel Moretón (Harfe)





**Samstag, 24.10.09, 19.30 Uhr, Konzert: Artossa, Macher von der Basis. Musikschule, Maschstr. 22-24. Europasaal**

### **Artossa, Rockband**

Artossa spielt bereits bei dem Konzert am Freitag mit. Eine Band-Beschreibung ist auf Seite 8 wiedergegeben.

### **Macher von der Basis**

So nennt sich die Band der Paul-Moor-Schule in Wunstorf (Förderschule mit dem Schwerpunkt



geistige Entwicklung). Ihre musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten konnten sie in den letzten Jahren ständig weiter entwickeln, da sie eine solide Rhythmusschulung durchliefen und viel Zeit zum bewussten Hören von Musik der unterschiedlichsten Stilrichtungen bekamen.

Weitere Infos unter [www.machervonderbasis.beepworld.de](http://www.machervonderbasis.beepworld.de)

### **Trommel-Session**

Nach dem Konzert findet eine Open-End-Trommelsession für Alle statt



**Sonntag, 25.10.09, 10.00 - 12.00 Uhr, Feed-back zu „HIS“ 2009 Musikschule, Maschstr. 22-24.**

In offener Runde können Fortbildungsteilnehmer und Interessierte ihre Eindrücke austauschen und Erfahrungen diskutieren und evaluieren.

Mit: Robert Wagner, Claudia Schmidt, Gaby Grest, Christiane Joost-Plate





**Mittwoch, 28.10.2009**

**Kino-Abend: „Uwe geht zu Fuss“  
20.15 Uhr. Apollo, Limmerstr. 50, Hannover**

In einer Zeit, in der Menschen, die nicht der Normvorstellung unserer Gesellschaft entsprechen, in spezialisierte Einrichtungen ausgegliedert (segregiert) werden, erscheint ein Film, der zeigt, was uns eigentlich durch diese Trennung verloren geht.

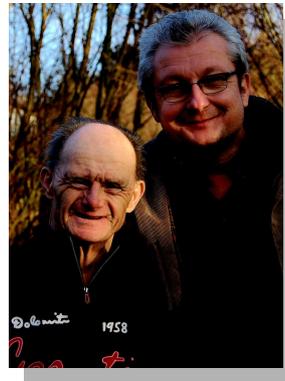
„Dat is uns Uwe“ heißt es in Heikendorf, einer 8.500-Seelen Gemeinde an der Kieler Förde. Uwe Pelzel, Jahrgang 1943, gehört zu den ältesten Menschen mit Down-Syndrom in Deutschland. Dieser Film zeigt ihn und seine Dorfgemeinschaft, die mit ihren gewachsenen Strukturen den politischen Begriff „Inklusion“ weder kennt noch braucht.

Uwe ist 1. Betreuer des Fußballvereins, Schauspieler der örtlichen Theatergruppe, Namensgeber des Uwe-Pelzel-Tennis-Cups, spielte bis vor kurzem Tennis, war Dirigent der Sow-Brass-Band, Löffelträger der Altheikendorfer Knochenbruchgilde, Kassierer beim Rassegeflügelzuchtverein, zudem ein bekanntermaßen guter Tänzer usw., usw.

Alles in Allem: Uwe gehört dazu.

Florian von Westerholt zeigt Uwe Pelzel und seine Dorfgemeinschaft in einem Film mit einzigartigen Bildern und Geschichten, die Freude machen und vor allem Hoffnung wecken.

Der Kartenverkauf erfolgt über Telefon 0511/ 452438; Eintritt: • 6.50/ • 5.00



Uwe Pelzel,  
Florian von Westerholt



**Freitag, 30.10.2009**

**Prof. Wolfram Henn. Genomforschung und Behinderung: Brauchen wir ein neues Menschenbild?**

**Vortrag, 20.00 Uhr, Gartensaal der Freien Waldorfschule Maschsee**

In den letzten Jahrzehnten hat uns die Humangenetik als Wissenschaft die Methoden an die Hand gegeben, die anlagebedingten Unterschiede zwischen Menschen genau zu beschreiben, als medizinisches Fach aber auch die Werkzeuge, dieses Wissen in Diagnosen vor oder nach der Geburt umzusetzen.

Wohl nirgendwo sonst in der Wissenschaft ist der Weg von der scheinbar abstrakten Grundlagenforschung zur Anwendung am Menschen so kurz wie bei der Aufklärung genetischer Ursachen von Krankheiten und Behinderungen.

Damit stellt sich für die Gesellschaft im Ganzen sowie für behinderte Menschen und ihre Angehörigen im Besonderen die Frage, welche soziale Bedeutung oder gar moralische Wertung genetischen Varianten und Besonderheiten zugemessen werden soll.

Anders formuliert: Gibt es "gute" und "schlechte" Gene? Oder sind genetische Unterschiede nichts als Werkzeug-

ge der Evolution, die der Menschheit neue Chancen der Weiterentwicklung eröffnen?

Müssen wir ein neues Menschenbild entwerfen, und wenn ja, welche Auswirkungen würde es auf unser Zusammenleben haben?

Prof. Wolfram Henn ist Professor für Humangenetik und Ethik in der Medizin an der Universität des Saarlandes, Homburg/Saar. Seit 2007 ist er Mitglied der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer.



Wolfram Henn



**Sonntag, 01.11.2009**

**Matinée „Kinder- und Jugendcircus Bunttropfen“  
11.00 Uhr. Turnhalle Freie Waldorfschule Maschsee**

Vor 20 Jahren, 1989, begann alles auf einem Dachboden in Hannover:

Ein paar zirkusbegeisterte Kinder trafen sich regelmäßig und studierten ein paar „Nummern“ ein. Mehr Platz zum Üben bot ihnen bald die Freie Waldorfschule Hannover am Maschsee, ein glitzernder Zirkustraum konnte von nun an näher rücken ...

Im Laufe der Zeit schlossen sich immer mehr Kinder an, Oberstufenschüler trainierten in ihrer Freizeit mit ihnen und ein immer breiteres Programm entwickelte sich.

Eltern kamen hinzu, um Kostüme zu entwerfen oder Requisiten zu bauen.

Und was war mit echter Zirkusmusik? Auch hier trieb die Begeisterung Früchte: Oberstufenschüler trafen sich, probten gemeinsam, entwickelten eine ganz eigene Musik und wurden zur „Zirkusband mit Markenzeichen“.

Nun wurde es ernst: Unter dem Motto „Kinder spielen für Kinder“ trat die wachsende Zirkustruppe nicht nur beim

jährlichen Sommerfest der Waldorfschule auf, sondern auch in Krankenhäusern, auf Stadtfesten und vielen anderen Veranstaltungen.

So waren sie bei unserer ersten „Woche des Down-Syndroms“ 1999 dabei, wo sie im Gartensaal eine Veranstaltung voller Glanz und zirkensischer Vielfalt boten, die alle Gäste begeisterte.

Wir freuen uns, sie für unsere „Jubiläums-Woche“ gewonnen zu haben und sind schon gespannt auf die bunte, schillernde Zirkusmatinée.



**Kartenreservierungen über [karten@down-syndrom-hannover.de](mailto:karten@down-syndrom-hannover.de)**





**Dienstag, 03.11.2009**

**Prof. Etta Wilken: Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom, Erfahrungen und Perspektiven**  
**Vortrag, 20.00 Uhr, Gartensaal der Freien Waldorfschule Maschsee**

Das Down-Syndrom hat vielfältige spezifische Auswirkungen auf die Gesundheit, die motorische und sprachliche Entwicklung sowie auf das Verhalten. Zunehmend differenzierte Kenntnisse über diese Besonderheiten ermöglichen entsprechende therapeutische Angebote und führen zu Konsequenzen für die pädagogische Förderung.

Die großen individuellen Unterschiede werden durch eine solche spezifische Förderung oft noch deutlicher. Erfahrungen und Perspektiven können deshalb nicht generalisiert werden, aber sie ermöglichen eine Überwindung des bisher oft eingengten und stereotypen Bildes von Menschen mit Down-Syndrom.

Zusätzlich zu ihren Forschungstätigkeiten zum Down-Syndrom, die sie nach eigenen Worten als Hobby betreibt, unterrichtete Frau Prof. Wilken viele Jahre lang „Allgemeine und integrative Behindertenpädagogik“ an der Universität Hannover.

Neben dem Angebot zahlreicher Seminare für Eltern von Kindern mit Down-Syndrom hat sie sich vor allem in dem Gebiet der Sprachentwicklung einen Namen gemacht (Gebärdensprache, unterstützte Kommunikation, GuK).



Etta Wilken



## 10 Jahre Down-Syndrom Hannover



Wir lieben unsere Kinder, und wir leben gerne mit Ihnen. Sie schenken uns sehr viel. Wir sind stolz auf sie. Wir sind dankbar. Sie sind der Antrieb für 10 Jahre Vereinsarbeit.

Unser Wunsch: Dass sie einen Platz in unserer Gesellschaft finden, so wie sie ihn sich in unseren Familien längst erobert haben.



**Samstag, 07.11.2009**

**„Markt der Möglichkeiten“ – Information, Beratung, Spiel und Spaß  
15.00 - 18.00 Uhr, Räume der Freien Waldorfschule Maschsee**

Als bunter Nachmittag für die ganze Familie ist der „Markt der Möglichkeiten“ bei vielen ein fester Termin im Kalender. In ungezwungener Atmosphäre können sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen, sich austauschen, gemeinsam spielen, Kaffee trinken.

Vielfältige Informationen zu Frühförderung, Krabbelgruppen, Kinderläden und -gärten sowie zu Schulen, zum Hort, zu verschiedenen Freizeitmöglichkeiten sowie zu Wohn- und Arbeitsperspektiven für Menschen mit geistiger Behinderung werden ausgetauscht. Zahlreiche Institutionen nehmen die Gelegenheit wahr, sich vorzustellen.

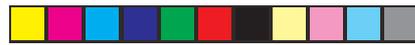
Daneben wird es wieder Lebensgemeinschaften und Werkstätten geben, die ihre Produkte zum Verkauf anbieten. Es gibt Schönes aus Holz, Textilien sowie Buchbinderarbeiten zu erstehen, ferner Kontakte zu knüpfen zu den Menschen, die diese Produkte herstellen. Eine gute Gelegenheit, bereits jetzt an besondere Weihnachtsgeschenke zu denken.

Diverse Aktionen und Vorführungen sorgen für Kurzweil. Leckere Kuchen und feine Torten im Café versüßen den Nachmittag und bieten Erholung.

Alles in allem eine Veranstaltung, die man nicht verpassen darf!

Der Eintritt ist frei.





## 10 Jahre Down-Syndrom Hannover

Anna-Rebecca, 16 Jahre



2000



2005



2009

David, 12 Jahre



2003



2006



2009

Finn, 7 Jahre



2003



2006



2008



**Sonntag, 08.11.2009**

**Abschlussgottesdienst  
10.00 Uhr, Marktkirche**

„...Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest ...“

Dieses Zitat aus dem Psalm 91 wird dem Familien-Dank-Gottesdienst in der Marktkirche wie ein Motiv zu Grunde gelegt werden.

Als Abschlussveranstaltung der diesjährigen „Jubiläums-Woche des Down-Syndroms“ finden wir hier Momente der Stille, der Rückbesinnung auf das, was war – im eigenen Leben, aber auch im Leben der anderen Familien mit ihren besonderen Kindern, mit ihrem besonderen Schicksal.

Gleichermaßen haben wir hier die Möglichkeit, Kraft zu schöpfen durch das Gefühl, nicht allein zu stehen bei der Bewältigung der vielen, uns auch immer wieder überfordernden Aufgaben und Anfechtungen, Ängste und Ungewissheiten.

Gemeinsam wollen wir diesen Gottesdienst begehen, nachdenklich, fröhlich, dankbar, zuversichtlich, so wie wir gerade sind. Jeder ist willkommen!

Der Gottesdienst wird gemeinsam gestaltet von unserer Marktkirchenpastorin Hanna Kreisel-Liebermann und dem hannoverschen Diakonie-Pastor Hans-

Martin Joost, sowie von dem Organisten der Marktkirche Ulfert Smidt, vom Bachchor, von Mitgliedern des Vereins „Down-Syndrom-Hannover“ und Gästen.

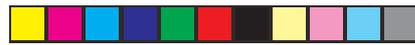
Wir freuen uns auf einen Ausklang der diesjährigen „Woche des Down-Syndroms“, in der einmal mehr zum Ausdruck kommen darf, wie wunderbar es ist, verschieden zu sein !



Hanna Kreisel-Liebermann



Hans-Martin Joost



## 10 Jahre Down-Syndrom Hannover

Anne, 13 Jahre



2002



2006



2009

Dario, 13 Jahre



2002



2006



2009

Anna-Lotta, 14 Jahre



1999



2005



2009



## Wir bedanken uns

Wir danken allen Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung.

Die „Woche“ dieses Jahres wurde unter anderem durch viele Beiträge finanziert, die bei Tombolas, Familienfeiern und Kirchenkollekten für uns gesammelt wurden.

Ihnen allen sehr herzlichen Dank. Unsere Arbeit lebt von Ihrer Unterstützung!



Bild: Einige unserer Kinder bei der jährlichen Familienfreizeit



## Vereins-Porträt Down Syndrom Hannover e.V.

Der Verein "Down-Syndrom Hannover" ist im Juli 1999 gegründet worden und umfasst etwa 100 Mitglieder. Auslöser für die Gründung war der Gedanke, sich nicht nur als Betroffene in gegenseitiger Betroffenheit auszutauschen und aufzufangen, sondern sich mit dem Wunsch nach gesellschaftlicher Integration an die Öffentlichkeit zu wenden - ein Anliegen, das den Rahmen einer reinen Selbsthilfegruppe sprengen würde. Unsere Arbeit im Einzelnen:

- **Krisenintervention** bei Schwangeren, Erstberatung und Begleitung von Familien mit Kindern mit Down-Syndrom,
- **Gedanken-, Erfahrungsaustausch**, gemeinsame Treffen und Veranstaltungen;
- **Öffentlichkeitsarbeit** wie "Woche des Down-Syndroms", Informationsstände;
- **Projekte**: Schule, Wohnen, Ausbildung, Beruf.
- **Vorträge und Seminare** zu diversen Themen, wie z.B. Behindertsein – Anderssein; Diagnosevermittlung; Musik mit Menschen mit Behinderung.

### Regelmäßig bieten wir an:

- **Eltern & Kind** für Familien mit Kleinkindern 0 bis 4 Jahre: einmal im Monat. Kontakt: 05041 640250 oder 05101 84187.

- **Kinderspielnachmittag**: jeden 1. Donnerstag des Monats von 15.30 - 18.00 Uhr im Kinderhaus am De Haen Platz 6 in Hannover-List. Kontakt 0511 9525558 (in den Schulferien nach Vereinbarung).
- **Elternstammtisch**: Kontakt 0511/ 629961
- **Arbeitskreis** Down-Syndrom, Termin nach Vereinbarung, Kontakt 05137/ 92312
- **AK** Kinder mit DS von 0 - 6 Jahren. Kontakt 0511 4108502

Der jährliche Mindestbeitrag einer Mitgliedschaft beträgt 20.- Euro.

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit sind uns sehr willkommen. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

### Vorstand:

Christiane Joost-Plate, Gehrden  
Alfred Dröse, Sehnde  
Ursula Neuhaus, Hannover

### Bankverbindung:

Hannoversche Volksbank,  
BLZ 251 900 01, Kto 818 724 1000

### Kontakt:

Down-Syndrom Hannover e.V.  
Im Wehrfeld 15, 30989 Gehrden  
Tel. 05137/92312 (Fax: 92330) oder  
info@down-syndrom-hannover.de

[www.down-syndrom-hannover.de](http://www.down-syndrom-hannover.de)